

## Wendlingen



## Tipps und Termine

## Was ist zu tun im Erbfall?

**WENDLINGEN (hh).** Bei Anfall einer Erbschaft stellen sich zahlreiche Fragen: Wann und wie wird das Nachlassgericht tätig? Wie erfahre ich, ob ich Erbe geworden bin oder eventuell enterbt wurde? Können Testament oder Erbvertrag angefochten werden? Wie wird die Erbschaft angenommen? Wie wird die Erbschaft ausgeschlagen? Was passiert, wenn ich die Erbschaft weder ausdrücklich annehme noch ausschlage? Kann später die Annahme oder Ausschlagung der Erbschaft angefochten werden? Wie haften als Erbe? Kann auch der Pflichtteil entzogen werden? Was ist ein Pflichtteilergänzungsanspruch? Wie wird die aus mehreren Erben bestehende Erbengemeinschaft auseinandergesetzt? Rechtsanwalt Horst W. Bantel gibt in einem Vortrag am Dienstag, 21. Januar, 15 Uhr, im MiT im Treffpunkt Stadtmitte einen Überblick über den Ablauf einer Erbschaft, und geht ein auf Chancen und Gefahren für Erben und Enterbte. Der Eintritt ist frei.

## Generalversammlung Albverein

**WENDLINGEN (pl).** Die Ortsgruppe Unterboihingen des Schwäbischen Albvereins lädt am Sonntag, 19. Januar, zu seiner Generalversammlung mit anschließendem Jahresrückblick ein. Beginn ist um 18 Uhr im TVU-Clubheim (Pizzeria) in der Unterboihinger Turnhalle. An diesem Abend ist folgende Tagesordnung vorgesehen: Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung, Gedenken der Verstorbenen, Bericht des Vertrauensmanns, Kassierer, Kassenrevisoren mit Entlastung des Kassierers und Berichte der Fachwarte. Danach folgt die Entlastung des Vorstandes und anschließend Neuwahlen des Vorstandes. Mit Anträge und Verschiedenes schließt die Versammlung. Anschließend folgt der Jahresrückblick mit Ehrungen verdienter Mitglieder, Wanderwettbewerb und Rückblick auf das vergangene Wanderjahr mit einer Bilder-Schau.

## Puppenwerkstatt

**WENDLINGEN (hh).** In einer offenen Werkstatt können an drei Vormittagen im MiT, Wendlingens Bürgertreff im Treffpunkt Stadtmitte, Waldorfpuppen oder kuschelige Schlummerle nach Waldorfart selbst genäht und gestaltet werden. Das Puppenkind entsteht an drei Vormittagen aus Trikot, Nicki, Jersey und Schafwolle. Das Material für die Puppe kann komplett bei der Kursleiterin erworben werden. Die Kurse in der Puppenwerkstatt finden fortlaufend statt. Die Teilnehmer entscheiden, wann sie beginnen. Anmeldung bei Kursleiterin Claudia Müller, Telefon (0 70 24) 9 67 59 54, Mobil: (01 73) 3 17 57 85.

## Gefilzter Schneemann

**WENDLINGEN (hh).** Aus weicher Wolle wird in einem Kurs für Schulkinder im Bürgertreff, dem MiT, mithilfe einer Schablone, warmem Wasser und Seife ein Schneemann gefilzt. Der Kurs findet am Freitag, 24. Januar, von 16 bis 18 Uhr im Treffpunkt Stadtmitte statt. Anmeldung bei Kursleiterin Ellen Müller, Telefon (0 70 24) 8 96 09 67.

## Über die Situation der Flüchtlinge

**KIRCHHEIM (pm).** Die beiden Grünen Landtagsabgeordneten Andrea Lindlohr und Andreas Schwarz laden zum Fachgespräch „Flüchtlingsaufnahmegesetz und aktuelle Situation im Landkreis Esslingen und seinen Kommunen“ am Mittwoch, 22. Januar, um 19 Uhr in den Vortragssaal der Stadtbücherei in Kirchheim ein. In diesem Fachgespräch wird Ministerialdirektor Professor Dr. Wolf-Dietrich Hammann aus dem Integrationsministerium das Flüchtlingsaufnahmegesetz des Landes beleuchten. Darüber hinaus soll ein Blick auf die aktuelle Situation im Landkreis Esslingen und seinen Kommunen geworfen werden. Dazu werden für den Landkreis Esslingen Landrat Heinz Eininger und für die Kommunen Oberbürgermeister Gabriele Dönig-Poppensieker (Ostfildern) sprechen. Die Situation aus Sicht der ehrenamtlichen Arbeitskreise Asyl im Landkreis Esslingen wird Ragini Wahl darstellen und MdL Andrea Lindlohr wird die aktuelle Position der Grünen Landtagsfraktion vorstellen. Die anschließende Podiumsdiskussion wird MdL Andreas Schwarz leiten.

## Lärmbelastung steigt kontinuierlich

Diplom-Ingenieur Roozbeh Karimi vom Büro Möhler + Partner nimmt Stellung zur Lärmaktionsplanung und Stadtentwicklung

Vier Fachbüros sind mit der Entwicklungsplanung für die Stadt Wendlingen beauftragt. Bestandteile dieser Planung sind die Grün- und Freiraumplanung, die Stadtplanung, die Verkehrsplanung und die Lärmaktionsplanung. Am 25. Januar sind die Wendlinger aufgefordert, sich in einem Workshop in diesen Prozess einzubringen.

VON CHRISTA ANSEL

Als vierter in unserer Interview-Reihe zur Stadtentwicklung nimmt heute Diplom-Ingenieur Roozbeh Karimi vom Augsburger Büro Möhler + Partner Ingenieure AG Stellung. Das Büro befasst sich mit der Lärmaktionsplanung. Zum ersten Mal wird in einer Kommune im Land die Lärmaktionsplanung mit der Stadtentwicklung gekoppelt.

## Was bedeutet Lärmaktionsplanung? Warum ist diese notwendig?

Jeder von uns kennt Vorschriften und Richtlinien, die uns gegen Gifte und andere gesundheitsschädigende Stoffe schützen. Lärm kann ebenfalls störend oder gar gesundheitsgefährdend sein. Die EU hat nun mit der EU-Umgebungsrichtlinie eine Rechtsgrundlage geschaffen, nach der die Lärmeinwirkungen durch den Straßen-, Schienen- und Flugverkehr sowie große Industrieanlagen festgestellt und gegebenenfalls Maßnahmen dagegen getroffen werden sollen. Die Lärmaktionsplanung ist ein kontinuierlicher Prozess, der alle fünf Jahre aktualisiert werden muss. Neu und besonders hervorzuheben sind die verpflichtende Information und Beteiligung der Bürger und der Schutz von ruhigen Gebieten.



Hierdurch wird die Lärmaktionsplanung zu einem Instrument, das langfristig allen EU-Bürgern aktuelle Lärmkarten bietet und die Menschen an den Entscheidungsprozessen, die ihren Lebensraum betreffen, beteiligt. Die Lärmaktionsplanung verfolgt nicht das alleinige Ziel, den Lärmwert innerhalb der Wohn- und Aufenthaltsräume zu senken, vielmehr soll durch eine konsequente und langfristige Umsetzung die Aufenthaltsqualität in den Städten und Gemeinden insbesondere im Freien verbessert werden.

## Wo liegen Ihrer Meinung nach Wendlingens größte Problemfelder in Sachen Lärm und Feinstaubbelastung?

Unser Büro begleitet und berät die Stadt Wendlingen bezüglich Lärm bereits seit drei Jahrzehnten. Wenngleich in den letzten Jahren der Straßenverkehr nicht mehr so schnell wie in der Vergangenheit gewachsen ist, ist die Lärmbelastung für die Wendlinger Bürger doch kontinuierlich, wie in den meisten Regionen in der Republik, gestiegen. Denn unsere bisherigen Untersuchungen zeigen, dass neben der A 8 auch die Eisenbahn Plochingen-Tübingen und die S-Bahn nach Kirchheim sowie die Hauptverkehrsachsen L 1200 und die B 313 störende Lärmquellen darstellen. Diese Ergebnisse



Die S-Bahn gehört vor allem im Kurvenbereich zu den lästigen Wendlinger Lärmquellen.

sel

korrespondieren im Übrigen mit den Ergebnissen der Fragebogenaktion, die im Frühjahr 2013 durch unser Büro durchgeführt wurde. Neben dem Straßenlärm stellen die Schienenstrecken Lärmachsen dar. Hierbei werden die Anwohner der S-Bahnstrecke insbesondere durch das sogenannte Kurvenquietschen gestört, der im Kurvenbereich immer wieder in unterschiedlicher Intensität auftritt.

## Ihr Büro erhielt vor fünf Jahren den Auftrag für die Ausarbeitung des Lärmaktionsplans für Wendlingen. Welche Maßnahmen wurden in den zurückliegenden Jahren in diesem Bereich bereits umgesetzt?

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wurden zunächst die dominierenden Straßen im Bereich von Wendlingen untersucht. Es zeigte sich, dass neben der A 8 und B 313 auch die L 1200 eine belastende Lärmquelle darstellt. Durch die positive Mitwirkung der Politik und Verwaltung konnten auch bereits einige Maßnahmenvorschläge unseres Büros umgesetzt werden. Dazu gehört zum Beispiel die Tempo-30-Regelung entlang der L 1200. Durch die Geschwindigkeitsreduzierung kann nicht nur der Lärm, sondern auch die Belastung durch Luftschadstoffe reduziert werden. Die niedrigere Geschwindigkeit gibt den direkten Anwohnern, Fußgängern und Radfahrern mehr Sicherheit im Verkehr und verringert die städtische Trennwirkung der L 1200. Wir hoffen ebenfalls, eine Reduzierung des Lkw-Verkehrs entlang der L 1200 zu erzielen. Die meisten Maßnahmen sind jedoch genehmigungspflichtig und lassen sich deshalb leider selten kurzfristig umsetzen. Die wichtigste Maßnahme war es, den Lärmaktionsplan mit den anderen fachlichen Disziplinen zu verknüpfen.

## Nicht nur in Wendlingen wird beklagt, dass bei der Bereitstellung von Lärmschutzmaßnahmen stets mit Einzelwerten hantiert wird. Warum ist es nicht möglich, die Ad-dition sämtlicher Lärmquellen als Maßstab für erforderliche Schutzmaßnahmen heranzuziehen?

Grundsätzlich muss nach geltendem Recht jede Lärmquelle getrennt für sich betrachtet werden. Eine grundsätzliche Gesamtlärbetrachtung gibt es noch nicht. Wir teilen die von Ihnen angebrachte Meinung. In der Tat kommt der Lärm am Ohr der Betroffenen nicht getrennt nach Lärmquelle, sondern als ein Summenpegel an. Deshalb finden Sie bei den von uns in jüngster Zeit erstellten Lärmkarten neben der Einzelbetrachtung von Straßen- und Schienenlärm auch Summenbetrachtungen dieser beiden Schallquellen. Dadurch können wir einen realistischeren Blick auf die Lärmsituation in Wendlingen werfen.

## Warum macht es Sinn, den Lärmaktionsplan mit der Stadtentwicklungsplanung zu verknüpfen?

Durch die ganzheitliche Betrachtung von Stadtentwicklungsplanung und Lärmaktionsplanung wird eine einseitige Ausrichtung von städtebaulich nicht gewünschten Maßnahmen, wie beispielsweise die Errichtung von Schallschutzwänden oder der Bau von Ortsumgehungsstraßen, vermieden. Stark verkehrlich orientierte Planungen führen zum Beispiel nicht selten dazu, dass Ortsumgehungen geplant werden. Solche Umgehungen können aber zu einer starken Verlärmung und Belastung von bislang ruhigen Gebieten und landschaftsplanerischen Fehlern führen. Nach unserer Ansicht sollten deshalb Stadtplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung und Umweltplanung

stets gleichberechtigt und koordiniert umgesetzt werden. Dadurch können viele Konflikte im Voraus vermieden werden. Durch die zuvor genannten neuen Instrumente der Lärmaktionsplanung wie die konsequente Bürgerbeteiligung kann der Gesamtprozess des Stadtentwicklungskonzeptes durch die Bürgerschaft, verfolgt und mitgestaltet werden. Durch den fünfjährigen Zyklus der Lärmaktionsplanung können alle getroffenen Maßnahmen alle fünf Jahre auf ihre Wirksamkeit geprüft und bei Bedarf korrigiert werden, sofern dies nötig und sinnvoll ist.

## Welchen Stellenwert hat für Sie die Einbindung der Bürger in den Entwicklungsprozess einer Kommune?

Aus unserer Sicht ist alles, was wir im Auftrag der Stadt Wendlingen tun, für die Bürgerschaft. Gleichzeitig wissen wir, dass trotz unserer Ortskenntnisse die Bürger die wahren Experten ihrer Stadt sind. Denn die Bürger nehmen ihre Stadt nicht aus fachlicher Sicht wahr, sondern aus sozio-emotionaler Sicht. Die Bürgerschaft besitzt einen wertvollen Erfahrungsschatz. Wir konnten zum Beispiel bei der Auswertung der schriftlichen Befragung feststellen, dass sehr viele Bürger sehr gute und lösungsorientierte Beiträge geliefert hatten. Deshalb halten wir es für notwendig und sinnvoll das fachliche Know-how mit dem Erfahrungsschatz der Bürger zusammenzuführen. Am Samstag, 25. Januar, haben die Bürger die Möglichkeit mit den Fachleuten über die Zukunft der Stadt Wendlingen zu diskutieren. Sie können Vorschläge machen und sich auch über Vorschläge und Ideen Anderer austauschen. Dieser Workshop bietet eine große Chance dar, die die Bürger nicht ungenutzt lassen sollten.

## „Jazz and more“ mit der Musikschule

Basement Big Band präsentiert am 2. Februar im Treffpunkt Stadtmitte ein buntes Programm

**WENDLINGEN (pm).** Zum nunmehr fünften Mal veranstaltet die Musikschule Köngen-Wendlingen das Jazz-and-more-Konzert. Es findet am Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, im Treffpunkt Stadtmitte statt. Unter der Leitung von Martin Schmelcher präsentiert die Basement Big Band wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Swing- und Rhythm-and-Blues-Titeln. Wie in jedem Jahr ist wieder ein Gastsoлист mit von der Partie. Dieses Mal konnte Wolfgang Daif aus Stuttgart gewonnen werden.

Wolfgang Daif studierte Konzertgitarre bei Ekard Lind und Mario Sicca und Laute bei Robert Barto an der Hochschule für Musik in Stuttgart. Nach seinem Abschluss 1984 dehnte er sein Virtuosität auf mehrere Instrumente der Gitarrenfamilie aus.

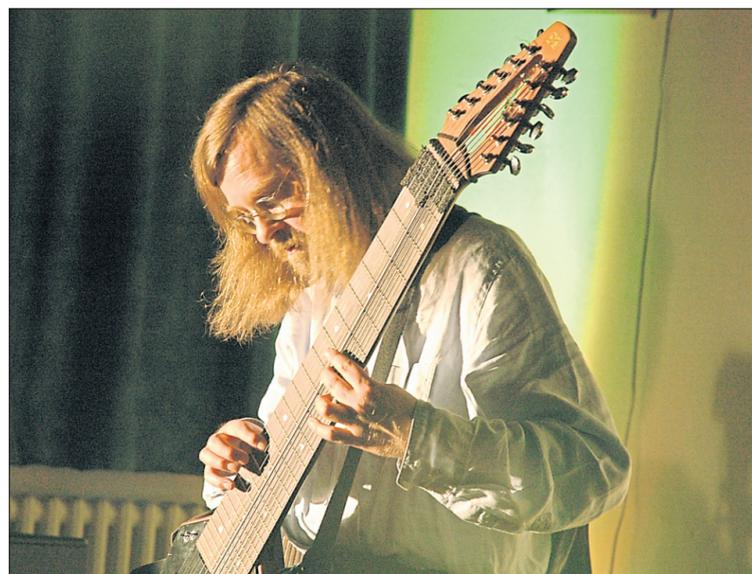
Eine besondere Vorreiterrolle nimmt er als Virtuose, Komponist und Dozent auf der Tapping-Gitarre ein. Er gehört zu den wenigen Tap-Gitarre-Spielern, die das Instrument virtuos beherrschen, Stücke dafür komponieren und auf Kursen unterrichten. Neben seinen zahlreichen Verpflichtungen als Ensemblemusiker in diversen Musical-, Theater- und Orchesterproduktionen

(Staatstheater Stuttgart, Stuttgarter Philharmoniker, Kammerorchester Stuttgart, Theater Heilbronn) und beim Duo Voccord unterrichtet er an der städtischen Musikschule Ostfildern E-Gitarre, Konzertgitarre und E-Bass. Im Grenzbereich Alte Musik, Jazz, Improvisation ist er unter anderem beim Schweizer Ensemble Les Chemins de Travers beteiligt.

Außerdem wird aus den Reihen der Basement Big Band Franziska Gangl als Gesangssolistin zu hören sein.

Wie in den vergangenen Jahren wird der zweite Teil des Abends durch eine Gast-Big-Band bestritten. Diesmal wird dies mit der Muppets Big Band aus Köngen unter der Leitung von Thomas Matrohs eine Band aus der unmittelbaren Nachbarschaft sein. Das Repertoire umfasst in erster Linie traditionelle Big-Band-Musik der dreißiger und vierziger Jahre bis hin zur Moderne, aber auch aktuelle Titel und Hits der letzten Jahre aus Pop und Rock.

■ Nummerierte Karten können über die Büros der Musikschule, Telefon (0 70 24) 5 17 90 oder (0 70 24) 8 24 51, oder an der Abendkasse erworben werden.



Gast beim „Jazz and more“-Konzert der Musikschule am 2. Februar im Treffpunkt Stadtmitte in Wendlingen ist der Konzertgitarrist Wolfgang Daif.

pm